

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlag: Nagold, 1928. Preis: 1.20 M. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Die Kassenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Die Kassenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Die Kassenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf.

Nummer 47

Altensteig, Samstag den 25. Februar 1928

51. Jahrgang

Zur Lage.

Die Faschungswoche endet wie immer mit Mißermitwoch. Das will in der Politik soviel besagen, daß nach dem Taumel froher Luftbarkeiten jene Ernüchterung Platz greift, die die Nöte der Zeit in das helle Licht des Tages stellt. Freilich sollte man meinen, daß ein Volk, das frohe Feste mit einem großen Aufwand an Zeit und Mitteln feiern kann, weniger laut und eindringlich das nie verstummende Lied von der Not der Stunde erklingen ließe. Die lauten Klagen der um die Existenz ringenden deutschen Bauern sind aber so eindeutig, daß an der Notlage selbst nicht gezweifelt werden kann. Es gilt dies vor allem von der deutschen Landwirtschaft, bei der es um Leben oder Sterben geht. Und wenn in dieser Woche durch den Deutschen Landwirtschaftsrat als der Spitzenorganisation der Berufsvertretung der deutschen Landwirtschaft und in Stuttgart durch eine nie gesehene Massenkundgebung der Bauern Württembergs und Hohenzollerns diese Notstände so eindringlich vorgetragen werden, so wird es Pflicht des ganzen deutschen Volkes, nach Abhilfsmöglichkeiten zu suchen. Sie sind nicht leicht zu finden. Mit Entschlüssen und weitgehenden Wünschen, auch nicht mit Versprechungen und Erweckung von Hoffnungen, kann keine Abhilfe kommen. Die ausschlaggebende Frage in der Landwirtschaft ist die Rentabilitätsfrage. Ein umfassendes Programm zur Gesundung der deutschen Landwirtschaft ist wohl leicht aufzustellen, aber sehr schwer durchzuführen. Auch das Sofortprogramm der Reichsregierung, das in den letzten Wochen im Reichstag zur Beratung steht, kann die erwartete Hilfe nicht bringen. Es vermag Erleichterungen in der Geldbeschaffung in die Wege zu leiten, es dürfte eine gewisse Steuerentlastung nach sich ziehen, aber die dringend notwendige Besserung der Preis- und Marktlage in der Landwirtschaft wird dadurch nicht erreicht. Die Rentabilität in der Landwirtschaft wird bestimmt von der Ernte und von der allgemeinen Wirtschaftspolitik, vor allem den Handelsverträgen. Als Drittes kommt noch hinzu, daß die Bewirtschaftung der deutschen Erde so rationell wie möglich gestaltet wird. Das sind Probleme, die an den Grundlagen der deutschen Gesamtwirtschaft rühren und die nicht rasch gelöst werden können. In der Landwirtschaft selbst herrscht die Auffassung vor, daß es so nicht weiter gehen kann. Diese außerordentliche Notlage der Bauernschaft kann wohl durch Maßnahmen der Regierung in nächster Zeit gemildert, aber nicht behoben werden.

Die vom Statistischen Reichsamt für den Monat Januar veröffentlichten Zahlen geben ein erschreckendes Bild der steigenden Einfuhr und der gleichzeitig sinkenden Ausfuhr. Die Passivität ist im ersten Monat des Jahres gegen den Dezember 1927 um 200 Millionen Mark auf 508 Millionen Mark gestiegen. Der Monat Januar hat zwar auch schon in früheren Jahren die gleiche Tendenz wie in diesem Jahre gezeigt, doch ist das gleichzeitige Sinken der Ausfuhr bei einer Steigerung der Einfuhr in diesem Jahre außerordentlich bedenklich, weil sie ein wider Erwarten großes Ausmaß angenommen hat. Der Rückgang ist im allgemeinen so erheblich, daß man nur mit banger Sorge in die Zukunft blicken kann. Schwere Bedenken muß vor allem die Zunahme der Lebensmitteleinfuhr hervorrufen, bei der Butter und Eier im Vordergrund stehen. Die Zahlen kommen gerade zur rechten Zeit, da man über Hilfsmöglichkeiten zur Linderung der Not der Landwirtschaft berät. Uns will scheinen, daß die Reformpolitik des Außenhandels den zuständigen Stellen genügend Veranlassung zu eingehenden Beratungen gibt, um drohendes Unheil von der gesamten nationalen Wirtschaft abzuwenden.

Die Adressierung der geplanten Metallarbeiterausperrung durch die Verbindlichkeitsklärung eines Schiedsspruches wird allgemein begrüßt. Die Gegensätze sind dadurch freilich nicht beseitigt. Immerhin bedeutete diese Maßnahme eine Entlastung unserer Volkswirtschaft. Die Annahme der Freigabe des im amerikanischen Parlament erweckte zunächst große Hoffnungen. Da aber zur Auszahlung der Summen in Höhe von rund 1 Milliarde Goldmark lange Fristen festgelegt wurden, so reagierten die deutsche Börse, die noch immer das beste Thermometer für weltwirtschaftliche Vorgänge ist, ganz unbedeutend. Der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages zog das Gesamtbild nach sich, das in dieser Woche unterzeichnet wurde. Die französische Kammer hat gleichzeitig das Handelsabkommen mit Deutschland ratifiziert.

Neben diesen wirtschaftlichen Vorgängen spielte die innenpolitische Entwicklung zunächst keine Rolle mehr. Durch das Eingreifen des Reichspräsidenten war so zu Beginn der

Woche die übertriebene Auflösung des Reichstages verhindert worden. Die Krisenverhandlungen endigten mit der Einigung der Parteien, das Kooperationsprogramm vor der Auflösung des Reichstages durchzuführen und die Neuwahlen erst im Mai vorzunehmen.

Der vom Völkerbund im vorigen Jahre eingeführte Sicherheitsauschuh unterhält sich in Genf über die wichtige Frage, wie man Europa die allgemeine Sicherheit gewährleisten könne. Von der Ferne gesehen handelt es sich dabei um schöne Redensarten. Der deutsche Standpunkt, daß der Schaffung von Sicherheiten die Abrüstung vorausgehen müsse, hat beim Völkerbund zunächst keine Geltung. Unter Führung der Franzosen und ihrer Gefolgschaft von kleineren Staaten wird versucht, die Abrüstung zu verhindern und durch Schiedsgerichtspolitik eine Ergänzung des Versailler Diktats zu schaffen. Was der französische Sozialist Paul Boncour als Vertrauensmann des französischen Generalsstabes in Genf will, ist ein Ostlocomoto. Dies aber bedeutet für Deutschland die dauernde Anerkennung der Ostgrenzen. Darauf kann eine deutsche Politik nie eingehen, weil sowohl die Verhältnisse in Oberschlesien als auch im Korridor mit der Abtrennung Ostpreußens auf die Dauer unhaltbar sind. Deutschland hat in Genf die schwere Aufgabe, die Sicherheitstheorien der Franzosen und ihres Anhangs wie die verborgenen Pläne auf deutschen Landraub im Osten zu zerstören und dem Rechtsgedanken zum Durchbruch zu verhelfen. Es scheint aber ein hoffnungsloser Kampf zu sein, den Deutschland hier zu führen hat. Sehr spärlich werden deshalb auch die Ergebnisse der am 5. März beginnenden Ratstagung des Völkerbundes in Genf sein.

Der Antrag der Russen auf radikale Abrüstung, wie er in der Novemberbesetzung der vorbereitenden Abrüstungskommission empatisch verstanden worden ist, ist noch immer eine Unmöglichkeit. Eine technische Abrüstung im gegenwärtigen Stadium wird niemand durchführen können, weil die eigentliche Rüstung eines Staats den geringeren Teil seiner Wehrkräfte darstellt. Man hat sich in dieser Hinsicht immer jähren Vorstellungen hingegeden. Es bedarf jedoch nur der Erinnerung an den letzten Krieg, um festzustellen, wie irrig die Ansicht ist, man könne in langen Friedensjahren jüvel Kriegsmaterial auf Vorrat schaffen, daß der Kriegsbedarf für geraume Zeit gedeckt ist. Da fehlt uns der Weltkrieg, daß bereits im Oktober 1914 alle kriegsführenden Staaten mit ihren „Rüstungen“ festlagen. Die Munition war erschossen, das Gerät vernichtet. Drei Monate Krieg hatten alles verzehrt, was in langen Friedensjahren geschaffen war, weil die an der Front arbeitende Maschine mehr Material verzehrte, als irgend ein Mensch je sich errechnen hatte. Es scheint uns nach den Beobachtungen im Weltkrieges betriebe überflüssig, für die Vertragsstaaten einen Schlüssel auszukübeln, nach dem sie nicht mehr als eine große Anzahl Kriegsschiffe oder Feldgeschütze oder waffenfähige Männer erteilten dürfen. Diese unzulänglichen Mittel verhindern so leineswegs, daß im Ernstfälle binnen kürzester Frist gerade die Kampfmittel geschaffen werden, die technisch ihre höchste Bedeutung erlangt haben. Und da es nicht möglich ist, den Staaten vorzuschreiben, ihre Fabriken zu zerstören, so bleibt nichts weiter übrig, als die grausamsten Kriegsmittel — wir denken etwa an den Gaskrieg — durch Herkellungsverbot für alle Staaten unbenutzt zu lassen.

In diesen Tagen hat die Geschichte der aus Italien nach Ungarn verschobenen Maschinengewehre, die in St. Gotthard beschlagnahmt wurden, durch das Eingreifen des Generalsekretärs des Völkerbundes eine neue Beleuchtung erfahren. Unter dem Druck Frankreichs und der Kleinen Entente hat der Generalsekretär an den ungarischen Ministerpräsidenten telegraphiert, es dürften die zerstörten Maschinengewehre ohne Prüfung des Rates nicht verkauft werden. Wenn der Völkerbund nur bei zerstörten Waffen den Mut hat, einzugreifen, so zeigt er das traurige Bild, das weite Kreise in Deutschland von ihm sehen.

Die Notlage der Deutschen in Südtirol hat zu einer Kundgebung im österreichischen Nationalrat geführt, die mit einem Appell für Südtirol an das Weltgewissen endete. Die italienische Politik wird sich darum nicht kümmern und das schwache Österreich und das entwaffnete Deutschland können nur mit Worten die unerhörten Gewalttaten der Faschisten in Südtirol brandmarken. Die einst von der italienischen Regierung gegebenen Versprechungen sind nicht gehalten worden. Die Deutschen haben nach italienischer Auffassung in Südtirol kein Recht auf eigene Existenz, obwohl schon vor mehr als tausend Jahren in Südtirol eine geschlossene deutsche Volksmasse vorhanden war. Nun wird Tirol alles deutschen Volkstums beraubt und italienisiert.

Neues vom Tage

Einberufung des Reichstags

Berlin, 24. Febr. Die nächste Vollziehung des Reichstags ist jetzt endgültig auf Montag, den 27. Februar, 3 Uhr mittags, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme der Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplans des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichskasse.

Reform der Deutschen Reichspost

Berlin, 24. Febr. Bei der heute abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrats der Reichspost, die der Beratung und Feststellung des Nachtragshaushalts für 1927 und des Haushaltes für 1928 gilt, gab der Reichspostminister eine Darstellung über die Wirtschafts- und Verkehrsfrage der Reichspost. Der Minister führte u. a. aus: Der Verkehr hat sich im letzten Vierteljahr günstig entwickelt und ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres allgemein gestiegen. Die Postgebührenerhöhung hat weder einen ungünstigen Einfluß auf die allgemeine Preisbildung, noch einen Verkehrsrückgang gebracht. Die Reichspost arbeitet planmäßig an der Reform und Rationalisierung der Verwaltung und des Betriebes. Vom 1. April ab wird durch Erhöhung der Zuständigkeiten der Oberpostdirektionen das Reichspostministerium um etwa 115 Kräfte verringert werden. Die vorhandenen 36 Betriebswerkstätten werden auf fünf herabgemindert. Durch Vereinfachung sind im letzten Vierteljahr 740 Kräfte gespart worden. Im Postfachbetrieb wurde eine Personalersparnis von 30 Prozent erzielt. Die Durchführung der Verkehrsverbesserungen wurde fortgesetzt, die Umgestaltung und Verkräftung des Landpostwesens begonnen.

Aufhebung des Ausperrungsbeschlusses in der mittel-deutschen Metallindustrie

Berlin, 24. Febr. Nachdem die Arbeiter in Mitteldeutschland heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, hat der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller die beschlossene Gesamtausperrung aufgehoben.

Die Lohnbestimmungen des Tarifvertrages für die Reichsbahnarbeiter gekündigt

Berlin, 24. Febr. Heute traten die am Tarifvertrag für die Reichsbahnarbeiter beteiligten Organisationen zusammen, um zu der Frage der Kündigung der Lohnbestimmungen des Tarifvertrages Stellung zu nehmen. Uebereinstimmend wurde, dem „Deutschen“ zufolge, die Kündigung der Lohnbestimmungen des Tarifvertrages beschlossen. Der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde von der Kündigung Mitteilung gemacht.

Die Zehn-Jahrfeier Estlands. — Ein deutschfeindliches Manifest

Berlin, 25. Februar. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Reval: Die Feiern aus Anlaß der zehnjährigen Selbständigkeit Estlands wurden heute mit einem Festzug eingeleitet, der sich durch die mit Fahnen reich geschmückten Straßen der Stadt bewegte. Im Parlament erfolgte ein feierlicher Empfang des Staatspräsidenten. Die deutsche Gesandtschaft ist allen Festlichkeiten fern geblieben, da das im Parlament verlesene Manifest in deutschfeindlichem Tone gehalten ist.

Ueberfall auf eine amerikanische Bank

Kansas, 24. Februar. Sechs Banditen beschossen eine Bank mit einem Maschinengewehr und raubten 50 000 Dollar. Sie entkamen im Automobil. In der Bank wurde niemand verletzt.

Kansas, 24. Februar. An dem Ueberfall auf eine Bank in der City von Kansas waren zehn Räuber beteiligt, die mit zwei kleinen Maschinengewehren, mehreren Gewehren und Pistolen bewaffnet waren. Trotzdem sie beständig feuerten, ist, wie schon gemeldet, niemand verwundet worden.

Raubüberfall in St. Louis

St. Louis, 24. Februar. Vier Banditen, die sich während der Nacht in den Räumen der Wellston Trust Company verborgen gehalten hatten, zwangen heute früh die Angestellten, die Geldschänke zu öffnen und entkamen mit 30 000 Dollar Beute.

Hauptversammlung des württ. Gutspächtervereins

Im Rahmen der vom Landw. Hauptverband veranstalteten Landw. Woche hielt der Gutspächterverein in Württemberg und Hohenzollern im Stadtpark seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Deponierat Zeiner-Neubaus. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden wurde der Rechnungsbericht des Vereins, Rechtsanwält Dr. Kaufmann-Stuttart, Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Verpächtern betr. die durch die Miskerte des letzten Jahres erforderlich gewordenen Vereinbarungen, ferner über Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium hinsichtlich Wahrung der Belange der Pächter bei der bevorstehenden Kreditaktion zu Gunsten der Landwirtschaft. — Der Vorsitzende berichtete sodann über die vom Landw. Hauptverband veranstaltete „große Volkshandlung“. Die Versammlung erklärte, neben der allgemeinen für die Landwirtschaft erforderlichen Stützungsaktion besondere Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Pachtbetriebe, insbesondere die Schaffung eines den veränderten Verhältnissen Rechnung tragenden neuen Pachtrechts als eine dringende Aufgabe, deren Lösung von der Reichs- und Landesregierung nachdrücklich zu fordern sei.

Bundesstaat oder Einheitsstaat?

Tübingen, 24. Febr. Im Museum hielt auf Einladung des Hochschullehrers deutscher Art Staatspräsident Dr. Basille einen Vortrag über das Thema „Bundesstaat oder Einheitsstaat“. Der Staatspräsident sprach zunächst über das Wesen der Politik und wandte sich weiterhin gegen die Argumente der Unitarier. Er betonte dabei, auf der Länderkonferenz hätten die Unitarier die Behauptung, daß der Einheitsstaat billiger sei, nicht mehr aufrecht erhalten können. Die kleineren Staaten arbeiten im allgemeinen billiger als die großen. Die Vermehrung der Posten sei hauptsächlich auf die Allmacht des Reichstages zurückzuführen, der in wenigen Wochen den Haushalt um 600 Millionen Mark erhöht habe. Es sei auch irrtümlich zu behaupten, daß durch den Einheitsstaat das Nationaldefizit gestärkt werde. Dieses sei nie größer gewesen als bei Ausbruch des Krieges in dem bundesstaatlichen Deutschland. Der Einheitsstaat oder der unitarische Staat lasse sich wohl einfacher verwirklichen, er könne auch manche Aufgaben großartiger durchführen, aber die Eigentümlichkeit der Volkstämme würde dabei nicht genügend berücksichtigt werden. Der Arbeitgeberverband des württembergischen Handels habe sich erst unlängst darüber beschwert, daß die Vertreter der Ortsverbände in den Reichsministerien grundsätzlich nur in Begleitung der Spitzenverbände empfangen würden. Das sei der richtige Vorschlag des Einheitsstaates. Württemberg habe eine Reihe von Bahnen gebaut, die es im Einheitsstaat nie bekommen hätte. Der Wettstreit unter den einzelnen Ländern würde kulturfördernd. Der Redner betonte dann besonders, daß der Einheitsstaat ohne die schwersten Gefahren für Deutschland nicht verwirklicht werden könne. Eine Zweidrittelmehrheit für die erforderliche Verfassungsreform sei nicht zu erhalten und der Bestand des Reiches wäre gefährdet, wenn man mit mehr oder weniger sanftem Druck auf dem Wege des Finanzausgleichs, indem man den Ländern zu geringe Anteile an der Einkommensteuer zukommen lasse, die Länder zwingen wolle, sich für den Einheitsstaat zu entscheiden. Das würden sich die Länder nicht ohne weiteres gefallen lassen. Man müsse solche Dinge mit äußerster Vorsicht behandeln. Der Redner sprach dann noch von der Wichtigkeit weiterer Auswirkungen der russischen Revolution und betonte zum Schluß seines vielstündigen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrages die Notwendigkeit, vor allem daran zu denken, wie man sich von dem Druck des Vertrags von Versailles freimachen könne. Dazu gehöre viel Reichsfreudigkeit. Man müsse sein Augenmerk richten auf die Wiedergewinnung deutscher Kraft und deutscher Herrlichkeit.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenübersicht

Börse. Als Mitte der Woche die große Passivität der deutschen Außenhandelsbilanz für Januar bekannt wurde, setzte an der Börse ein empfindlicher Rückschlag ein und die Kurse gingen auf fast allen Märkten zurück. Bei geringen Umsätzen ermäßigte sich das Kuroniveau um 1-2 Prozent. Am Montanmarkt bräuhete das Kineau ausnahmslos ab. Auch für Freigabewerte bestand zum Wochenschluß wenig Interesse. Die Rentenwerte waren ebenfalls nachgebend.

Geldmarkt. Nach der ziemlich erheblichen Medio-Anspannung hat der Geldmarkt wieder sein kühles Aussehen zurückgewonnen. Der Wechselbestand der Reichsbank hat um 279 Millionen Mark abgenommen. Für die nächste Zeit erwartet man eine weitere Erleichterung des Geldmarktes infolge des Abchlusses verschiedener Auslandsanleihen und auch infolge Kreditoperationen auf der Basis der Freigabebeträge.

Produktmarkt. Auf die bessere Haltung der Auslandsproduktmärkte konnte auch an den deutschen Märkten eine gewisse Erholung Platz greifen und die Preise waren in allen Sorten etwas höher. Zum Teil ist die Preissteigerung auch eine Folge davon, daß das heimische Angebot in Weizen und Roggen bedeutend geringer geworden ist. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Heu und Stroh mit 6,5 bzw. 4,4 Mark pro Doppelzentner unverändert. In der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 234 (plus 5), Roggen 239 (plus 4), Sommergerste 275 (plus 3), Hafer 222 (plus 3) Mark je pro Tonne und Mehl 24,25 (plus 1,25) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche mit 138,0 auf 137,7 um 0,2 Prozent zurückgegangen. Die deutschen Zuckermärkte lagen sehr schwach, da vom Ausland keine Anregung kam. In Chemikalien war der Exporthandel etwas belebter geworden. Für Inlandchemikalien blieben bei ruhigem Geschäft die Preise behauptet. Die Eisenpreise gaben in der abgelaufenen Woche erneut nach. Mit Wirkung vom 21. Februar ab hat auch die Silberdeutsche Reichsbank die Bereinigung ihrer Preise nochmals um 1 Prozent ermäßigt. Die ungünstige deutsche Außenhandelsindexziffer für Januar, die mit einer Passivität von 608 Millionen Mark gegenüber 204 Millionen Mark im Dezember eine Rekordhöhe erreicht hat, ist ein bedenkliches Zeichen für die Unsicherheit unserer Wirtschaftslage.

Börsen

Berliner Börse vom 24. Febr. Obwohl auch heute für die Börse keine neuen nennenswerten unangünstigen Momente vorlagen, war die Tendenz zu Beginn des offiziellen Verkehrs schon überwiegend schwächer. Im Verlaufe verlor sich allgemein die Abgabeneigung und das Kuroniveau senkte sich um 2 bis 3 Prozent. Am Devisenmarkt überwiegt das Angebot, der Dollar lag allen europäischen Devisen gegenüber schwach. Geld bleibt ziemlich leicht, Tagesgeld 5-7 Prozent und darunter, Monatsgeld 7 bis 8 ein Viertel Prozent, Warenwechsel 6 drei Viertel Prozent, Reportgeld 7,5-8 Prozent.

Holz

Nagold, 24. Februar. (Holzverkauf.) Bei dem am Donnerstag stattgefundenen Brennholzverkauf im Stadtwald Nagold wurden im Durchschnitt erzielt: für 1 Rm. eichene Scheiter 37 Mark; für 1 Rm. buchene Prügel 29 Mark; für 1 Rm. Nadelholz Scheiter 19,65 Mark; für 1 Rm. Prügel und Anbruch 17,91 Mark; für 100 geb. Wellen Nadelh. Brennholz 23,87 Mark.

Calw, 24. Februar. Bei dem gestern stattgefundenen zweiten Stammholzverkauf wurden geringere Preise erzielt als beim ersten. Zum Verkauf kamen 403 Rm., der Anschlag betrug 1334 Mk., der Erlös 17353 Mk. = 130 Prozent der Forstzins. Die Angebote schwanken zwischen 108 und 136 Prozent. Es waren nur vier Liebhaber erschienen. Die Rückgängigkeit der Preise scheint darin ihren Grund zu haben, daß in diesem Jahr die Faulst nicht so groß ist wie im Vorjahr, zumal die Wohnungsfreudigkeit nicht in der Lage ist, den Baugesuchen die entsprechenden Mittel zu gewähren. Bei dem ersten Verkauf betrug der Erlös 145 Prozent.

Beste Nachrichten.

Der Lohnstreit im Holzgewerbe

Berlin, 24. Februar. In dem Lohnstreit der Tarifparteien des Holzgewerbes ist eine endgültige Klärung noch nicht erfolgt. Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien zum Samstag, 25. Februar, zu Nachverhandlungen geladen.

Weitere Verhaftungen elsässischer Autonomisten

Paris, 24. Februar. Wie dem „Temps“ aus Mülhausen berichtet wird, sind auf Anordnung des mit der Untersuchung der Autonomistenangelegenheit beauftragten Untersuchungsrichters in Mülhausen der Redakteur des haeggischen „Elsässer Courrier“ und des „Echo de Mulhouse“, Marcel Styrmel, und der Landmesser Fritz Schweizer in ihrer Wohnung verhaftet worden. Schweizer soll bei seiner Verhaftung erklärt haben: „Meine Verhaftung ist mir gleichgültig. Ich habe gute Arbeit vollbracht, ich habe ein Ideal verteidigt, nämlich die Rettung der elsäss. Kultur.“

Abberufung des italienischen Gesandten in Wien?

Rom, 24. Februar. Eine Sonderausgabe des „Giornale d'Italia“ meldet: Heute Abend lief das Gerücht um, daß Premierminister Mussolini sich dahin entschlossen habe, den italienischen Gesandten in Wien abzurufen. Das Blatt fügt hinzu: Wir glauben, daß das italienische Volk mit Genugtuung diese würdige Antwort auf eine Politik aufnehmen würde, die zeigt, daß sie auf die freundschaftliche (?) Haltung keine Rücksicht nimmt, die Italien bisher gegenüber Oesterreich beobachtet hat.

Bergwerksexplosion

Fort Smith (Arkansas), 24. Februar. In einem Kohlenbergwerk ereignete sich eine Explosion, durch die, wie man befürchtet, 13 Bergleute getötet wurden.

Wetterliches Wetter für Sonntag

Der Hochdruck im Osten besteht fort. Eine kleine Zwickendepression über der Nordsee bleibt ohne Einfluß. Für Sonntag ist, obwohl der Barometerstand etwas zurückgeht, immer noch trockenes und vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laul

Waldversteigerung.

Die Gemeindepfleger Echtes Witwe, Pfalzgrafenweiler bringt ihren Wald auf Markung Bösingen Parz. Nr. 1326/1 — 31 ar 54 qm Nadelwald im Spielberger Wald am Mittwoch, den 29. Februar 1928 nachmitt. 5 Uhr auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler zur öffentlichen Versteigerung. Bezirksnotar: Heide.

Garrweiler.

Die Gemeinde bringt am nächsten Dienstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

111,37 Fst. m. Langholz



(rottannen)

2 Rm. Papierroller u. 50 Rm. Brennholz

Das Langholz eignet sich zu Bauholz.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Am Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 1/2 Uhr findet im Saal des Gasthofes z. „Löwen“ in Nagold die

General-Versammlung des Bezirks-Obstbauvereins Nagold

Tagesordnung:

- 1. Bericht über das Obstjahr 1927, Rechenschaftsbericht des Vereins, Kassenbericht, Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins.
2. Wahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder
3. Arbeitsprogramm für 1928 und Anträge hiezu.
4. Vortrag von Obstbauinspektor Ebert-Kirchheim u. T. über „Förderung der Fruchtbarkeit der Obstbäume und die Nützlichkeit der Bienen“.
5. Aussprache.

Siege werden alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Interessenten des Obstbaues zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen.

Der Vorstand:

Walz, Oberamtsbaumwart.

Altensteig Chr. Krauss

liefert preiswerte, solide

Betten

sowie alle übrigen Aussteuerartikel



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

Sehr einfach — die mir anvertrauten Kinder sind gesund. Der gefährliche Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung sind bei mir unbekannt. Warum? Machen Sie es wie ich. Lassen Sie die ausgezeichneten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

nicht ausgeben! Für die Kinder gleichzeitig ein Nährmittel infolge des hohen Gehalts an Malzextrakt. Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Nagold.

Nächsten Donnerstag, den 1. März d. J. findet hier

Bieh-, Schweine- u. Fruchtmarkt



statt, wozu eingeladen wird.

Der Fruchtmarkt am 3. März ds. Js. fällt aus.

Nagold, den 24. Februar 1928

Stadtschultheißenamt: Maier.

Gesucht kräftiger, unbedingter zuverlässiger

Hilfs-Arbeiter

in Dauerstellung, Wohnung evtl. vorhanden

Carl Armbruster, Lederfabrik, Altensteig

Empfehle:

la Spezial Mullmehl

Brotmehl, Futtermehl, Leinmehl, Mais und Maismehl, Torfmelasse, Plata-Haber, Malzkeime, Fischmehl, Käibermehl, Speise- und Viehsalz

Ferner bringe mein

Weinlager



in empfehlende Erinnerung.

W. Schnierle, Altensteig



Palästina-Film

im Gemeindehaus, am Sonntag, 26. Februar, nachmittags 5 Uhr für die Kinder, abends 8 Uhr für die Erwachsenen. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Eintritt frei. Opfer für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.

J. A.: Stadtpfarrer Horkacher

Der für Altensteig vorgesehene Kraftfahr-Lehrkurs

beginnt am Montag, den 27. Februar Anmeldung und Auskunft

Württ. Landesfahrtschule
Filiale Calw, Tel. 234

Für die jetzige Gebrauchszeit

empfehle ich
Wieseneggen, Saateggen, Kreisfägen
Sämaschinen Saack, sehr billig
Futterschneidmaschinen, Speiser Reform, u. a. ausnahmsweise billig, ferner habe ich jetzt schon auf Lager
Grasmäher, Heuwender, Schwadenrechen
Schrotmühlen, sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Reparaturen rasch und billig
Jakob Maier, mech. Werkstätte, Neubulach
Telefon Bad Teinach Nr. 6



Landwirte!

Läßt Euch nicht täuschen!
Beachtet, daß das

„Schweizerische Lactina“

Deutsches Fabrikat

bereits 50 Jahre im Handel, das beste Milchermittelmittel zur Aufzucht und Mast von Jungvieh, Kälbern, Ferkeln, Lämmern und Fohlen ist. Bei bedeutenden Ersparnissen gesundes, kräftiges und rasches Aufwachsen der Jungtiere.

- 5 kg Lactina geben 80 Liter Lactinamilch und kosten M. 4.50
- 10 kg Lactina geben 160 Liter Lactinamilch und kosten M. 8.50
- 25 kg Lactina geben 400 Liter Lactinamilch und kosten M. 20.—

Schweizerische Lactina Bonchaud A.-G., Rehl a. Rh.

Dieses erstklassige Milchmutter ist erhältlich in:
Altensteig: Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H.
Baleisbrunn: E. Klump
Biefelsberg: Gottl. Vöterle, Kolonialwaren
Calmbach: Albert Barth, Drogerie
Calw: Adolf Luz, Landesprodukte
Calw: Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H. und dessen sämtlich Verkaufsstellen

Dobel: Robert Treiber, Gemischtwaren
Eghausen: Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H.
Egenhausen: Wilh. Wagner
Engesbrunn: Gottl. Gb. Handlung
Freudenstadt: Adolf Lieb
Gillingen: J. G. Hummel, Gemischtwaren
Halterbach: Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H.
Köthenau: Bauern-Verein (F. Volz)
Magold: Konsum- und Spar-Verein e. G. m. b. H.
Neunburg: Bezirks-Konsum-Verein und dessen sämtliche Niederlagen

Oberschwandorf: Friedrich Kübler, Kolonialwaren
Pflugweiler: Gottl. Mitschke, Kolonialwaren
Simmersfeld: Jakob Hanselmann, Gemischtwaren
Schömberg: Apotheke
Spielberg: Frä. Marie Proß, Gemischtwaren
Spollenhaus: Karl Volz, Bäckerei und Handlung
Waldborf: Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H.
Widdberg: Georg Strauß, Kolonialwaren (vorm. Konsum- und Sparverein).

Vor Nachahmung wird gewarnt.
Genau auf die Fabrikmarke

„Unter“
und plombierte Säcke achten

Spielberg. Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Friedrich

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von beinahe 5 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernd. Eltern:
Karl Schabbe
Marie Schabbe
geb. Braun
die Kinder Karl und Ernst.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 Uhr statt.

Nach Basel

Mädchen

wird ein ordentliches Mädchen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Rühle, Altensteig

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, in kl. Familie auf 1. April gesucht
Frau Eugen Luz
Klosterstraße, Altensteig

Dieselbst wird ein sehr guterhaltener

Kinderwagen

(Beddigröße mit Nidelgefell) preiswert abgegeben.

Auf 1. März wird ein älteres, einfaches

Mädchen

für Küchen- und Spülarbeit gesucht.

Angebote mit Bild und Zeugn. abzugeben an
Hotel „Baldhorn“ Calw.

Für 1. März zuverlässiges

Mädchen

das selbstständig bürgerlich kochen kann, gesucht.

Rondit. Koch, Forzheim
Leopoldstr. Nr. 10.

Suche ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unter 21 Jahren, für Küche, Haushalt und Servieren

Dtto Maier, Küchenchef
Gasthof zum „Sternen“
Forbach l. M., Fernruf 11

Spiegel

in großer Auswahl empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg.

IHRE VERLOBUNG ZEIGEN AN

MARIE SCHLEECH
GEORG THEURER

ÖBERBERG WORNERSBERG

FEBRUAR 1928

Altensteig

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Seeger

geb. Wöhner

erfahren durften, sowie für die schönen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig

Ein Posten verzinnte Waren eingetroffen

Ich empfehle:

- 1 Wasserleimer 28 cm zu M. 1.35
- 1 ovale Spülwanne 40 cm zu M. 1.95
- 1 runde Spülwanne 36 cm zu M. 1.95
- 1 Waschkessel mit Sieb 30 cm auch zum Dämpfen von Kartoffeln und Viehfutter geeignet zu M. 4.25
- 1 Kinderbadewanne zu M. 7.90
- 1 Siebadewanne zu M. 17.50
- 1 Badbadewanne 180 cm zu M. 20.—
- 1 Jaucheschöpfer 22 cm zu M. 1.60
- 1 kleiner Waschkuber zu M. 5.45
- 1 mittlerer Waschkuber zu M. 7.50
- 1 großer Waschkuber zu M. 9.75

Karl Henßler senior, Eisenwarenhandlung
an der alten Steige

Der Einkauf von Betten

im bewährten Aussteuergeschäft

Reinhold Hayer Altensteig

sichert Ihnen reelle, fachmännische Bedienung
Hauptpreislisten der Betten, bestehend aus Decke, Haipfel und Kissen, gut gefüllt.
Mk. 57.50, 63.—, 76.—, 85.—, 101.—

Weitere Zusammenstellungen bereitwilligst.

Fortwährende Nachbestellungen sind der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit und Reellität meines Geschäfts.

Seriöses Unternehmen der Textilbranche

sucht für den dortigen Bezirk einen ordentlichen

jungen Mann

zum Besuch der Verbraucherlandschaft. Geboten wird festes Gehalt, Speise und Provision.

Gest. Angebote unter Beifügung von Zeugnis- abschriften unter Nr. 179 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

Lehrstelle

Talentvoller Junge kann sofort oder auf 1. Mai ein-treten bei

Ab. Dieterle,
Holzbildhauerei.

Altensteig

Eine 1 1/2 Morgen große

Wiese

an der Spielberg-Egenhausen Straße hat zu verpachten.

Jakob Wolf, St. Annaberg

Geldrollen-Papier

empfehlen die
W. Rieker'sche Buchhandlg.

Blanke Möbel

immer nur durch
„Ritwal“-Möbelpub
Altensteig: Schwarzwald-
Drogerie, Löwendrogerie



25 Jahre KOSMOS

25 Jahre Fortschritt
Sind Sie schon Mitglied?
Sie erhalten jährlich:
12 Monatshefte
4 Bücher
Preisvergünstigungen
Auskunft

nur RM 1.80 im Vierteljahr
KOSMOS, Gesellschaft der
Naturfreunde, STUTTGART
Anmeldungen nimmt an:

W. Rieker'sche Buchhandlg.
Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst
S. Jankovits, 26. Februar.
L a n d e s - B u c h t a g
Vormittags-Gottesdienst
um 10 Uhr mit Predigt
über Hebr. 12, 12-15:
„Wollen wir gesund werden?“
Nachher Abend-
mahlsfeier. Lied 298, 241.
Kirchenopfer zu Gunsten
der Evang. Studienstiftung
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Abends Palästina Film
im Gemeindehaus, um
5 Uhr für die Kinder,
um 8 Uhr für die Er-
wachsenen.
Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Bibelstunde.
Am Freitag Abend 8 Uhr
Frauenabend.

Methodistengemeinde.
Sonntag, 26. Februar, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, Predigt-
gottesdienst (E. Vötte),
vormittags 11 Uhr
Sonntagschule, abends
7 1/2 Uhr Predigt (H.
Schilpp-Freudenstadt).
Montag, den 27. Februar,
abends 8 Uhr Frauen-
missionsstunde.
Mittwoch, den 29. Februar,
abends 8 Uhr Bibel- und
Gebetstunde.

